

**Absender
FDP-Fraktion**

Drucksachen-Nr.

0656/2011

öffentlich

Anfrage

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
FDP-Fraktion**

**zur Sitzung:
Haupt- und Finanzausschuss am 08.12.2011**

Tagesordnungspunkt

**Anfrage der FDP-Fraktion vom 22.11.2011 zu den Ansätzen in zahlreichen
Produktgruppen des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2012**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 22.11.2011 bittet die FDP-Fraktion um Beantwortung einer Anfrage zu den Ansätzen in zahlreichen Produktgruppen des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2012 in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 08.12.2011. Das Schreiben der FDP-Fraktion ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Antwort des Bürgermeisters:

Am 25.03.2010 beschloss der Rat den sog. Personalkostendeckel. Die Kosten für den Personalhaushalt der Stadt Bergisch Gladbach, einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, sollten auf dem Niveau des Jahres 2010 bis zum Jahr 2013 stabil gehalten werden. Dabei lag der Fokus auf den Personalaufwendungen insgesamt und weniger auf den Personalaufwendungen einzelner Produktgruppen.

Dieser Beschluss wurde als Anregung und Zielvorgabe durch den Bürgermeister aufgegriffen.

In der Umsetzung dieses sog. Deckelbeschlusses wurde bisher verwaltungsseitig festgelegt, dass die Ansätze der Personalaufwendungen in den einzelnen Produktgruppen unverändert fortgeschrieben werden und nicht die tatsächlichen Personalveränderungen abgebildet werden. Dies hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Entwicklung der jeweiligen Ist-Personalkosten nur in den Controllingberichten nachvollzogen werden konnte und die Prognose des Jahresergebnisses lt. Controllingbericht vom Planansatz des Haushaltes abweicht.

Insofern sind die von der FDP-Fraktion in der Anfrage gemachten Anmerkungen dem Grunde nach nachvollziehbar.

Die Rückstellungen und Entnahmen für Altersteilzeit erschweren zusätzlich den Vergleich der Jahre, da sie im Haushaltsjahr 2010 noch als Gutschriften in den jeweiligen Produkten verrechnet wurden. Ab dem Jahr 2011 sind sie nach dem Bruttoprinzip mit Aufwands- und Ertragskonten geführt. Bei einem Vergleich müssen die Beträge um diese Gutschriften bereinigt werden. Außerdem sind erstmalig in 2012 auch Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (mit Aufwands- und Ertragskonto) ausgewiesen.

Auf Basis der o.a. Darstellung der Personalkosten ist daher eine Vergleichbarkeit der Personalkostenentwicklung in den Produktgruppen nicht abschließend zu beurteilen. Dieser Umstand ist auch seitens der Verwaltung erkannt worden. Zum beabsichtigten Doppelhaushalt 2012/2013 werden die Personalkosten auf Basis des tatsächlichen eingesetzten Personals dargestellt. Es ist davon auszugehen, dass die der Anfrage beigelegten Übersichten der einzelnen Produktbereiche sich daraufhin verändern werden.

Eine Verifizierung der einzelnen Konten auf Basis der in der Überarbeitung befindlichen Personalkostendarstellung würde zum jetzigen Zeitpunkt einen unverhältnismäßig hohen Aufwand verursachen und würde zudem zu einem Ergebnis führen, das mit dem neuen Planansatz des Doppelhaushaltes sowieso nicht übereinstimmen würde.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Anregungen zu einem späteren Zeitpunkt aufzugreifen und mit den neuen Ansatzwerten zu aktualisieren. Für den Doppelhaushalt 2012/2013 werden neue Hochrechnungen zugrunde gelegt. Die Personalkostenplanung orientiert sich dann am tatsächlichen Personalbestand und nicht an den „eingefrorenen“ Zahlen des Haushaltes 2010. Um einen Abgleich mit dem Personalkostendeckel von 2010 zu ermöglichen, wird im Rahmen der Haushaltsvorlage des FB 1 eine Gegenüberstellung der aktuellen Personalkosten und der Zahlen des Deckels erfolgen.

Die in der Anfrage der FDP-Fraktion ermittelten Personalkostensteigerungen des Kernhaushaltes 2012 im Vergleich zum Haushaltsansatz 2011 i.H.v. 320.000 Euro können nach erster Einschätzung nicht bestätigt werden. Zwar gibt es Abweichungen, die zum Teil bereits im Haushaltsentwurf 2012 unter den Erläuterungen zur Produktgruppe 001.110 Organisations-

und Personalmanagement begründet wurden (Zuführung zu Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Neuordnung von Personen aus dem Immobilienbetrieb in den Stadtentwicklungsbetrieb AÖR und damit Verlagerung aus dem Haushalt 102 zum Kernhaushalt). Darüber hinaus wären mit der Änderungsliste noch weitere Veränderungen hinzugekommen. Auch hier sollten die neuen ermittelten Ansätze für den Doppelhaushalt 2012/2013 abgewartet und dann erläutert werden.